

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 5 (1909-1910)

Artikel: Offner Himmel
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Dumirailles verhört wurde, war die Autopsie vorbei und seine Erklärungen wurden mit ungläubigem Lächeln aufgenommen. Er verlangte die Leiche zu sehen und machte sich anheischig, durch eine Einspritzung ihr Leben wieder zu entfachen. Man konfrontierte ihn freilich mit der Leiche, aber die Gerichtsärzte hatten bei der Autopsie den Körper geöffnet, die Blutgefäße zerschnitten, — Jeanette war wirklich und wahrhaftig tot.

Dumirailles wurde vom Schwurgerichte des achten Bezirkes des vorsätzlichen Mordes an seiner Geliebten schuldig erklärt, und nur dem Umstande, dass die Richter einige Zweifel an einer Zurechnungsfähigkeit hatten, verdankte er es, dass er nicht der Guillotine ausgeliefert wurde, sondern mit siebzehn Jahren Bagno in Cayenne davonkam.

Als er die langen Jahre seiner Strafe abgebußt hatte, ließ er sich, unbekannt und unscheinbar, in der Schweiz nieder und kriegte eine Stelle als Laboratoriumsgehilfe an der Universität.

An seiner Erfindung hat er nie wieder gerührt und nun hat er wohl sein Geheimnis, das der größte Erfolg und das größte Unglück seines Lebens war, mit ins Grab genommen, der unscheinbare Sandhase.



OFFNER HIMMEL

Flocken stöbern um die kahlen Linden,
Und die Glocke tönt mit fremdem Schall,
Und die spitzen Kirchentürme schwinden,
Eingekreist, im weiß verwirrten All . . .

In dem Fall der losen Wirbelschwärme
Dämpft sich jeder Laut vor meinem Haus.
Ach! Im seltsam taub gewordenen Lärme
Schreit' ich abends in den Schnee hinaus.

Meine Blicke dringen hoch ins Klare!
Scharfer Frost pflügt mit der scharfen Schar.
Die vom Wind zerteilten kalten Jahre
Gießen ihren Sternschein auf mein Haar.

Reisend mit den Segeln ausgeschneiter
Wolken schwingt mein Herz sich weltenweit,
Grüßt der Winterhimmel, hoch und heiter,
Greif ich, Erde, deine Seligkeit!

CARL FRIEDRICH WIEGAND